

Le mélanome de la peau en croissance

Avec 2000 nouveaux cas diagnostiqués chaque année, le mélanome de la peau est le quatrième cancer le plus fréquent en Suisse. La Suisse se place ainsi en tête des pays européens les plus touchés par ce cancer, comme l'indique l'Office fédéral de la statistique (OFS). La forte augmentation, surtout dans ces deux dernières décennies, s'observe avant tout pour les mélanomes de la peau à un stade peu avancé. Ce diagnostic se fait plus souvent parmi les groupes de population contrôlant leur peau, par exemple les femmes. Par contre, la protection vis-à-vis du soleil ainsi que le dépistage sont également moins fréquents parmi les hommes ou les personnes avec un bas niveau de formation.

(OFS)



Auch E-Zigaretten gefährden die Gesundheit

Auf den ersten Blick scheinen sie die gesündere Alternative zu sein: die E-Zigaretten. Kein Tabak wird verbrannt und damit werden auch keine schädlichen Produkte inhaled. So einfach sei es nicht, warnt die Sucht-Info Aargau. Auch in dieser Form gefährde die Nikotinaufnahme die Gesundheit. Bei unsachgemässer Handhabung können die Nachfüllpatronen zudem zu tödlichen Vergiftungsunfällen führen. Fachleute kritisieren auch, dass E-Zigaretten aufgrund der süßen Geschmacksrichtungen der Aromastoffe womöglich als Einstiegshilfe fürs Rauchen dienen – und keine geeigneten Hilfsmittel sind, um mit dem Rauchen aufzuhören. Weitere Infos über verschiedene Rauchstopp-Möglichkeiten unter www.suchthilfe-ags.ch.

(Sucht-Info Aargau)



Jetzt ist es wieder so weit: Blütenpollen lassen Allergiker leiden. Bald könnte ihnen ein Pflaster helfen.

Wirksames Mittel gegen Heuschnupfen in Sicht

Die Nase läuft, die Augen tränen: Der Frühling ist eine Qual für Menschen mit Heuschnupfen – und ausser aufwendigen Immuntherapien gibt es kaum wirksame Behandlungsmittel. Abhilfe könnte ein Pflaster schaffen, das Forschende des Universitäts-Spitals Zürich entwickelt haben. In dem vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Versuch linderte das Pflaster, das die Allergene sechs verschiedener Gräserpollen in die Haut einbringt, die Symptome des Heuschnupfens durchschnittlich um 70 Prozent. Die Forschenden erklären dies damit, dass die Haut ein idealer Trainingsort sei, um Abwehrreaktionen des Immunsystems zu zähmen. Das Verfahren ist für den Alltagsgebrauch aber noch nicht ausgereift. «Sind die Hindernisse ausgeräumt, steht uns im Kampf gegen den Heuschnupfen endlich ein einfaches Mittel zur Verfügung», zeigt sich Gabriela Senti vom Universitäts-Spital zuversichtlich. (SNF)

Révision 6b de l'AI: inutile et inacceptable

Le résultat d'exploitation de l'AI confirme que les perspectives financières se sont largement améliorées. La Commission de la sécurité sociale et de la santé publique du Conseil national (CSSS-N) veut tout de même entrer en matière sur ce projet – au détriment des personnes handicapées. Avec d'autres organisations de défense des handicapés, Fragile Suisse combat la révision 6b de l'AI, tout à fait inacceptable et inutile, et a fondé l'association «Non au démantèlement de l'AI». «Il nous faut empêcher que précisément les handicapés sévères ainsi que les familles subissent les conséquences des mesures d'économie», déclare Daniel Pulver, président de l'association. En outre, des milliers de personnes cérébro-lésées, la plupart d'entre elles

étant sans perspective d'emploi, seraient touchées par une réduction de leur rente. (Fragile Suisse)



Des milliers de personnes cérébro-lésées, la plupart étant sans perspective d'emploi, seraient touchées par une réduction de leur rente.

Haushaltsreiniger beeinflussen Herz-Kreislauf



Nicht so harmlos wie viele denken: Haushaltsreiniger in Sprayform können die Atemwege und auch das Herz-Kreislauf-System schädigen.

Reinigungssprays, Lufterfrischer und parfümierte Produkte sind häufige Hilfsmittel für den täglichen Hausputz. Dass sie sich nachteilig auf die Atemwege auswirken, etwa in Form von Asthma, ist hinlänglich bekannt. Sie beeinträchtigen aber auch das Herz-Kreislauf-System, wie ein internationales Forscherteam unter Leitung des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH) herausgefunden hat. Die Kohortenstudie, an der vorwiegend ältere, vollzeittätige Hausfrauen teilnahmen, ergab einen Zusammenhang zwischen einer reduzierten Herzrhythmusvariabilität und einem häufigen Gebrauch von Haushalts-sprays und parfümierten Produkten über längere Zeit. Daher empfehlen die Forschenden, mit Hilfe von Langzeitstudien mögliche kardiovaskuläre Gesundheitsrisiken von Haushaltsreinigern für die Bevölkerung weiter zu untersuchen. (Swiss TPH)